

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wenn ich mit Menschen und mit Engel-Zungen redete

D-DS Mus ms 420-04

GWV 1119/12¹

RISM ID no. 450005762²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450005762>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Wenn ich mit Menschen und mit Engel-Zungen redete
N. N.	Partitur	Wenn ich mit Menschen u mit Engel Zungen redete
	Umschlag _{N.N.}	Wenn ich mit Menschen u mit Engel Zungen redete
<i>Noack</i> ³	Seite 37	Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen.
<i>Katalog</i>	—	Wenn ich mit Menschen und mit Engel-/Zungen redete/ a 1 1/2 Violin/Viol./2 Hautb./2 Cant./Alto/Tenore/ Basso/e/Continuo./Dom.Estomihi/1712.
RISM	—	Wenn ich mit Menschen und mit Engel- Zungen redete a 1 1 2 Violin Viol. 2 Hautb. 2 Cant. Alto Tenore Basso e Continuo. Dom. Estomihi 1712.

GWV 1119/12:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 107-108*

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 420-04	Umschlag _{Graupner} : 145 VI. [sic] Umschlag _{N.N.} : 145 VI.; 7312/4.

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -8 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite [1.1] ⁴ - 4.4
Umschlag _{Graupner}	fol. 9 ^r (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner})
Umschlag _{N.N.}	f(29)U f(8) U. ⁵
Stimmen	fol. 10 ^r -18 ^r : VI ₁ -VI _{ne} ; fol. 19 ^r -20 ^r : Continuo; fol. 21 ^r -28 ^v : C ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	— ⁶
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. F. 1712. ⁷
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dom: Estomihi. 1712.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	1712
<i>Noack</i>	Seite 37	—	II. Estomihi ⁸
<i>Katalog</i>	—	—	Autograph Februar 1712
RISM	—	—	Autograph 1712

Anlass (Datum):

Sonntag Estomihi 1712 (auch 1. Sonntag vor der Passionszeit, Quinquagesimæ; 7. Februar 1712)

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang** > **Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ ~~f(29)U~~ f(8) U.: Eintrag mit Bleistift von unbekannter Hand; es wurden insgesamt 29 folii gezählt (dabei hat sich der Zählende geirrt: es gibt nur 28 folii), für die Partitur 8 folii (Buchstabe U ungedeutet).

⁶ Die bei späteren Kantaten Graupners übliche Bezeichnung für den Tag der Aufführung (Sonntag Estomihi) fehlt hier.

⁷ Datum der Fertigstellung der Kantate (Februar 1712).

⁸ Angabe bei *Noack*, S. 37: II. Estomihi, d. h. „Februar [1712], [Sonntag] Estomihi [1712].“

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu ⁹)
		8 ^v	Soli Deo Gloria.

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol.9^r):

[Cantata] a 11	Stimmen	fol. ¹⁰	Bezeichnung auf der Stimme
2 Hautb. ¹¹	1 Ob ₁	—	—
	1 Ob ₂	—	—
2 Violin	1 Vl ₁	10 ^r –11 ^r	Violino Primo
	1 Vl ₂	12 ^r –13 ^r	Violino 2
Viola	1 Va	14 ^{r-v}	Viola
(Violoncello) ¹²	1 Vlc	15 ^r –16 ^r	Violoncello
(Violone)	1 Vln	17 ^r –18 ^r	Violon.
2 Cant.	1 C ₁	21 ^r –22 ^v	Canto
	1 C ₂	23 ^{r-v}	Canto
	1 C ₃	24 ^{r-v}	Canto 2
Alto	1 A ¹³	25 ^{r-v}	Alto.
Tenore	1 T	26 ^r –27 ^r	Tenore
Basfo	1 B	28 ^{r-v}	Bafo
e Continuo.	1 Cont	19 ^r –20 ^v	Continuo (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,0 cm x 34,5 cm.

Die **Stimmen** Ob_{1,2}, Vl_{1,2}, Va; C₁, C₂, C₃, A, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz Stimme	1 (Dictum ₁ , Acc)	2 (Arie)	3 (Dictum ₂ , Acc)	4 (Chor)	5 (Dictum ₃ , Acc)	6 (Chor)
Ob ₁				x		
Ob ₂				?		
Vl _{1,2}	x	x unis.	x	x	x	x
Va	x		x	x	x	x
C ₁ ¹⁴		x		x		x
C ₂				x		x
C ₃				x		x
A				x		x
T	x		x	x	x	x
B				x		x
Bc (Cont, Vlc, ...)	x	x	x	x	x	x

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹⁰ Nicht angegebene folii sind leer.

¹¹ Keine Ob-Stimmen vorhanden: Die Ob₁ hat aus der Vl₁-Stimme gespielt (Partitur und Vl₁-Stimme: Angabe H vs. V, tutti). Für die Ob₂ fehlen analoge Angaben.

¹² Vlc, Vln: In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹³ Der Text der A-Stimme wurde in Satz 5 (Takte 1 bis 5) in lateinischer Schrift hinzugefügt; s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Hinweise** > **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**.

¹⁴ C₁: fol. 21^r–22^v; C₂: fol. 23^{r-v}; C₃: fol. 24^{r-v} (mit Canto 2 bezeichnet).

Textbuch:

Original:

Lehms 1711–1712, S. 15–16 (Vormittagsandachten).¹⁵

Titelseite:

Gottgefälliges | Kirchen- | Dpffer / | In einem ganzen | Jahr =
Gange | Andächtiger Betrachtungen/ | über | die gewöhnlichen |
Sonn- und Festags-Tezte/ | Gott zu Ehren/und der Darmstät-
tischen Schloß-Capelle / zu seiner Früh- | und Mittags-Erbaunng |
angezündet | Von | M. Georg Christian Lehms / | Hochfürstl.
Hessen-Darmstättischen | Bibliothecario. | [Linie] | Darmstadt/ |
Druckts Johann Levin Bachmann / | Hochfürstl. Hoff-Druckcker.

Autor:

Georg Christian Lehms

* 1684 in Liegnitz; † 15. Mai 1717 in Darmstadt.

Deutscher Dichter, Pseudonym *Pallidor*¹⁶.

1710: Hofpoet und Hofbibliothekar in Darmstadt.

1713: Zum Fürstlichen Rat ernannt.

Starb an Lungentuberkulose.

Kirchenjahr:

29.11.1711 – 26.11.1712¹⁷



Georg Christian Lehms

Textquellen:

1. Satz:

Dictum₁:

Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend' Erz und eine klingende Schelle.

[Nach dem 1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 1]¹⁸

3. Satz:

Dictum₂:

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht.

[1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 4]¹⁹

5. Satz:

Dictum₃:

So wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns und seine Liebe ist völlig in uns.

[Aus dem 1. Brief des Johannes 4, 12]²⁰

¹⁵ Vergleich **Von Graupner vertonter Text** ↔ **Originaltext von Lehms** siehe Anhang.

¹⁶ Pallidor: „Geschenk der Pallas Athene“ in

Borell, Winfried von: Georg Christian Lehms, Ein vergessener Barockdichter und Vorkämpfer des Frauenstudiums; Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau 1964 – Band IX, Holzner-Verlag, Würzburg, 1964 (Sonderdruck); Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 63/4095

¹⁷ Datum der Widmung: 23. November 1711 (Seite 4 der Widmung an den Landgrafen Ernst Ludwig)

Die Chronogramme (von Lehms als Chronodifticho bezeichnet)

QVIsqVIs es, attentâ DIæ | Ifos aVre poesIs | eXCIPlas TeXtVs, sVaVe | sonansqVe MeLos

So Herz aLs Ohr WIRD | nVR gezogen VnD ergößt/ | Wenn RVnst / Wenn An- | DaChts-erLeb Gott Was |
3V Ehren seht.

ergeben die Jahreszahl 1712. (Siehe Rückseite des Titelblattes sowie Hinweis auf der ERRATA-Seite nach S. 84)

¹⁸ • Text nach der *LB 1912*:

1 Kor 13, 1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.

• Text nach der *LB 2017*:

1 Kor 13, 1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.

¹⁹ • Text nach der *LB 1912*:

1 Kor 13, 4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht.

• Text nach der *LB 2017*:

1 Kor 13, 4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf.

²⁰ • Text nach der *LB 1912*:

1 Joh 4, 12 Niemand hat Gott jemals gesehen. So wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist völlig in uns.

• Text nach der *LB 2017*:

1 Joh 4, 12 Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

Lesungen zum Sonntag Estomihi gemäß Perikopenordnung²¹:

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 1–13:

- 1 Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.
- 2 Und wenn ich weissagen könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also daß ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
- 3 Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.
- 4 Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht,
- 5 sie stellet sich nicht ungebärdig, sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,
- 6 sie freut sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freut sich aber der Wahrheit;
- 7 sie verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.
- 8 Die Liebe höret nimmer auf, so doch die Weissagungen aufhören werden und die Sprachen aufhören werden und die Erkenntnis aufhören wird.
- 9 Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk.
- 10 Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.
- 11 Da ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und war klug wie ein Kind und hatte kindische Anschläge; da ich aber ein Mann ward, tat ich ab, was kindisch war.
- 12 Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.
- 13 Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

Evangelium: Lukasevangelium 18, 31–43:

- 31 (Er) Jesus²² nahm aber zu sich die Zwölf und sprach zu ihnen: Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.
- 32 Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden,
- 33 und sie werden ihn geißeln und töten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.
- 34 Sie aber verstanden der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das Gesagte war.
- 35 Es geschah aber, da er nahe an Jericho kam, saß ein Blinder am Wege und bettelte.
- 36 Da er aber hörte das Volk, das hindurchging, forschte er, was das wäre.
- 37 Da verkündigten sie ihm, Jesus von Nazareth ginge vorüber.
- 38 Und er rief und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein!
- 39 Die aber vornean gingen, bedrohten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich mein!
- 40 Jesus aber stand still und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe zu ihm brachten, fragte er ihn
- 41 und sprach: Was willst du, daß ich dir tun soll? Er sprach: HERR, daß ich sehen möge.
- 42 Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! dein Glaube hat dir geholfen.
- 43 Und alsobald ward er sehend und folgte ihm nach und pries Gott. Und alles Volk, das solches sah, lobte Gott.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1_{a,b}, 2, ..., 6)²³ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

²¹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

²² In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Er“ durch „Jesus“ ersetzt.

²³ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria, Recitativo, ...*) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift **Originaltext in der Breittopf-Fraktur**, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eüre* oder *verleümden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *h*: *h̄* statt *h* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *feh̄d* als auch *feh̄d*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Aller Gottesdienst ist eitel, aller Gottesdienst ist eitel, den man ohne Lieb' erwählt ...“ nur „Aller Gottesdienst ist eitel, den man ohne Lieb' erwählt ...“ usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den **Originaltext in der Breittopf-Fraktur** wurde der Font **F Breittopf**,
 - für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-11te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²⁴:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-420-04>.
- **URN:** <urn:nbn:de:tuda-tudigit-11988>.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdas, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche

²⁴ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).

- **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie in Satz 5:**

Der Text der A-Stimme wurde zunächst in der üblichen Kurrentschrift (auch Kanzleischrift genannt) geschrieben. Danach wurde der Text zusätzlich (nur in Satz 5 und dort von T. 1 bis T. 5) in lateinischer Schrift hinzugefügt. Dies lässt den Schluss zu, dass die A-Partie vermutlich von jemandem gesungen wurde, der mit der in Deutschland üblichen Kurrentschrift nicht vertraut war. Vgl. hierzu den Artikel „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK VON **Guido Erdmann**²⁵. Nach Erdmann ist der Sänger zwar unbekannt, aber für die Altpartie könnten in Frage kommen:

- Gastsänger oder Gastsängerinnen;
- „evtl. der (unbekannte) Kastrat von 1700?“;
- der italienische Kastrat **Antonio Gualandi**, gen. **Campioli** (1712 bis 1719): Er „könnte einige Jahre vor 1718 bereits [in Darmstadt] mitgewirkt haben“, so **Elisabeth Noack** in *Noack-MGDA*, bzw. ab 1712, so **Guido Erdmann**²⁶;

Aus zeitlichen Gründen (Jahrgang 1712) scheiden aus

- die italienische Altistin **Giovanna Toeschi** (1719 bis 1723?);
- der Falsettist **Johann Samuel Endler** (ab 1723).

Für Sänger und Sängerinnen, die mit der Kurrentschrift einerseits und der deutschen Aussprache andererseits nicht vertraut waren — wie z. B. Sänger aus Italien — griff Graupner zu einem Trick, um die Textverständlichkeit zu sichern: er schrieb den Text in lateinischer Schrift²⁷ und er bediente sich phonetischer Hilfen²⁸. Man kann daher Folgendes festhalten:

- Von einem Gastsänger oder einer Gastsängerin liegen keine Nachrichten vor.
- Gegen den „Kastraten von 1700“ spricht, dass er mit der Kurrentschrift Schwierigkeiten hatte (Erdmann: „vollständige Textergänzungen“, „häufiger phonetische Hilfen“).
- Für Campioli als Gesangssolisten spricht, dass die A-Partie eines Solisten durchaus würdig ist und dass nur im Satz 5 und dort nur für die Takte 5 bis 9 die lateinische Schrift zum Einsatz kam; darüber hinaus waren phonetische Hilfen offensichtlich unnötig.

- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Konzertante Aufführung(en):**

Nicht bekannt.

- **Veröffentlichungen:**

Nicht bekannt.

²⁵ **Erdmann, Guido:** „EGHIPTENS JAMAR“ – ÜBER DEN BESCHWERLICHEN EINSATZ ITALIENISCHER SÄNGER IN GRAUPNERS KIRCHENMUSIK in *Graupner-Mitteilungen 2*, S. 3–29.

²⁶ *Noack-MGDA*, S. 190. Nach Guido Erdmann (*Graupner-Mitteilungen 2*, S. 27) ist Campioli bereits ab 1712 in Darmstadt phasenweise engagiert.

²⁷ Oder: er ließ ihn in lateinischer Schrift schreiben.

²⁸ Vgl. *Erdmann a. a. O.*, der die „phonetischen Hilfen“ ausführlich beschreibt.

Kantatentext

Mus ms 420-04	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum ₁ /Acc ²⁹ (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>)	Dictum ₁ /Acc (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>)	Dictum ₁ /Acc (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>)
		Wenn ich mit Menschen u. mit Engel Zungen redete, und hätte der Liebe <i>ōt</i> ³⁰ so wäre ich ein thönend Erztz u. ³¹ eine klingende Schelle.	Wenn ich mit Menschen u. mit Engel Zungen redete, und hätte der Liebe <i>ōt</i> so wäre ich ein thönend Ertztz u. eine klingende Schelle.	Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend' Erz und ³² eine klingende Schelle.
2	1 ^r	Aria ³³ (<i>VI_{1,2} unison.; C₁; BC</i>)	Aria (<i>VI_{1,2} unison.; C₁; BC</i>)	Aria (<i>VI_{1,2} unison.; C₁; BC</i>)
		Aller Gottes dienst ist eitel den man ohne Lieb erwählt und das Herz ist tod u. nichtig aller Andachts Weÿrauch flüchtig, wo die Gluth der Liebe fehlt; Aller Gottes dienst ist eitel den man ohne Lieb erwählt	Aller Gottes dienst ist eitel den man ohne Lieb erwählt und das Hertz ist tod u. nichtig aller Andachts Weÿrauch flüchtig, wo die Gluth der Liebe fehlt; Aller Gottes dienst ist eitel den man ohne Lieb erwählt	Aller Gottesdienst ist eitel, den man ohne Lieb' erwählt, und das Herz ist tot und nichtig, aller Andachts-Weihrauch flüchtig, wo die Glut der Liebe fehlt. Aller Gottesdienst ist eitel, den man ohne Lieb' erwählt.
3	2 ^v	Dictum ₂ /Acc ³⁴ (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>)	Dictum ₂ /Acc (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>)	Dictum ₂ /Acc (<i>VI_{1,2}, Va; T; BC</i>)
		Die Liebe ist langmüthig u. freundlich; die Liebe eÿffert <i>ōt</i> die Liebe treibet <i>ōt</i> Muthwillen sie blehet sich <i>ōt</i> ³⁵	Die Liebe ist langmüthig u. freundlich; die Liebe eÿffert <i>ōt</i> die Liebe treibet <i>ōt</i> Muthwillen sie blehet sich <i>ōt</i>	Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht.

²⁹ Partitur, T. 1-8: In der 4. Notenzeile ist im Bass-Schlüssel ein Instrument angegeben, welches mit der Cont-Linie in der 6. Linie übereinstimmt (das Instrument wird nicht benannt; Violoncello?).

³⁰ *ōt* = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

³¹ Hier irrt Graupner: Im Originaltext der *LB 1912, 1. Kor. 13, 1* heißt es „oder“.

³² Vgl. vorangehende Fußnote. Im Originaltext heißt es „oder“.

³³ • Die C₁-Stimme ist mit dem Cont (unbeziffert) unterlegt.
• Partitur und VI_{1,2}-Stimmen, T. 1 ff, Spielanweisung Graupners: Violin: Unifon:

³⁴ Partitur, T. 1-18: In der 4. Notenzeile ist im Bass-Schlüssel ein Instrument angegeben, welches bis auf eine Oktavierung mit dem Cont (Linie 6) übereinstimmt (das Instrument wird nicht benannt; Violoncello? Vgl. Satz 1).

³⁵ Partitur, T. 18, Schreibweise: nicht statt *ōt*.

4	3 ^r	Coro ³⁶ (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , C ₃ , A, T, B; Bc)	Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , C ₃ , A, T, B; Bc)	Chor (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , C ₃ , A, T, B; Bc)
		O Seelige ³⁷ Seelen die lieben u. leben	O Seelige Seelen die lieben u. leben	O selige Seelen, die lieben und leben;
		o himmlisches Leben das Lieben gewährt. ☉	o himmlisches Leben das Lieben gewährt. ☉	o himmlisches Leben, das Lieben gewährt. ☉
		Der Glaub u. das hoffen wird herr ^l ₃₈ gepriesen	Der Glaub u. das hoffen wird herrl. gepriesen	Der Glaub' und das Hoffen wird herrlich gepriesen,
		doch bleibt die Liebe die größte von diesen	doch bleibt die Liebe die größte von diesen	doch bleibt die Liebe die GröÙte von diesen,
		dieweil sie mein Jesus so sehnlich ³⁹ begehrt.	dieweil sie mein Jesus so sehnlich begehrt.	dieweil ⁴⁰ sie mein Jesus so sehnlich begehrt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	5 ^r	Dictum ₃ /Acc ⁴¹ (V _{1,2} , Va; T; Bc)	Dictum ₃ /Acc (V _{1,2} , Va; T; Bc)	Dictum ₃ /Acc (V _{1,2} , Va; T; Bc)
		So wir uns untereinander lieben so bleibt Gott in uns u. seine Liebe ist völlig in uns .	So wir uns untereinander lieben so bleibt Gott in uns u. seine Liebe ist völlig in uns .	So wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott ⁴² in uns und seine Liebe ist völlig in uns.
6	5 ^r	Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , C ₃ , A ⁴³ , T, B; Bc)	Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , C ₃ , A, T, B; Bc)	Chor (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , C ₃ , A, T, B; Bc)
		Ja ja was ⁴⁴ Jesus vorgeschrieben	Ja ja was Jesus vorgeschrieben	Ja, ja, was Jesus vorgeschrieben,
		soll unfers Hertzens Wone seyn. ☉	soll unfers Hertzens Wone seyn. ☉	soll unser's Hertzens Wonne sein. ☉
		Wir wollen ihn erst ganz allein	Wir wollen ihn erst ganz allein	Wir wollen ihn erst ganz allein,
		u. den ⁴⁵ zugleich den Nächsten lieben	u. den zugleich den Nächsten lieben	und denn ⁴⁶ zugleich den Nächsten lieben.
		So bleibt er stets in uns u. wir	So bleibt er stets in uns u. wir	So bleibt er stets in uns, und wir
		genießen feiner auch allhier.	genießen feiner auch allhier.	genießen seiner auch allhier.
		Da Capo	Da Capo	da capo

³⁶ Partitur, T. 1 ff, Spielanweisung Graupners: H [Ob₁], W [V_{1,2}] und tutti im Wechsel. Die Angaben H [Ob₁] und V [V₁] sind auch in der V₁-Stimme enthalten; in der V₂-Stimme fehlen analoge Spielanweisungen.

³⁷ Partitur, T. 15, Schreibweise: seelige statt Seelige.

³⁸ ...^l = Abbraviatur für ...lich (herr^l = herrlich).

³⁹ Partitur, T. 75 ff, Schreibweise: auch sehn^l statt sehnlich.

⁴⁰ „dieweil“ (alt., dicht.): „weil“.

⁴¹ Partitur, T. 1–4: In der 4. Notenzeile ist im Bass-Schlüssel ein Instrument angegeben, welches bis auf Oktavierungen mit dem Cont (Linie 6) übereinstimmt (das Instrument wird nicht benannt; Violoncello? Vgl. Satz 1 und 3).

⁴² „So wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott ...“ (alt.): „Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott ...“; „Wenn wir uns untereinander lieben, dann bleibt Gott ...“.

⁴³ Satz 5: Der Text in der A-Stimme wurde zunächst in der üblichen Kanzleischrift und danach zusätzlich ein zweites Mal in lateinischer Schrift unterlegt (s. hierzu den Abschnitt **Vorbemerkungen** ➤ **Hinweise** ➤ **Zur Frage nach dem Sänger/der Sängerin der Altpartie**).

⁴⁴ Partitur, Takte 6, 10, 13, 17, 32, 33, 35, 39, 40, 45, 48, Schreibweise auch w₃ statt was [w₃ ist ein Abbraviatur für was; vgl. *Grun*, S. 284].

⁴⁵ Partitur und C₁-, C₂-, A-Stimme, T. 59, Textvariante: auch statt den;

Originaltext (s. Anhang): denn.

⁴⁶ • Vgl. vorangehende Fußnote.

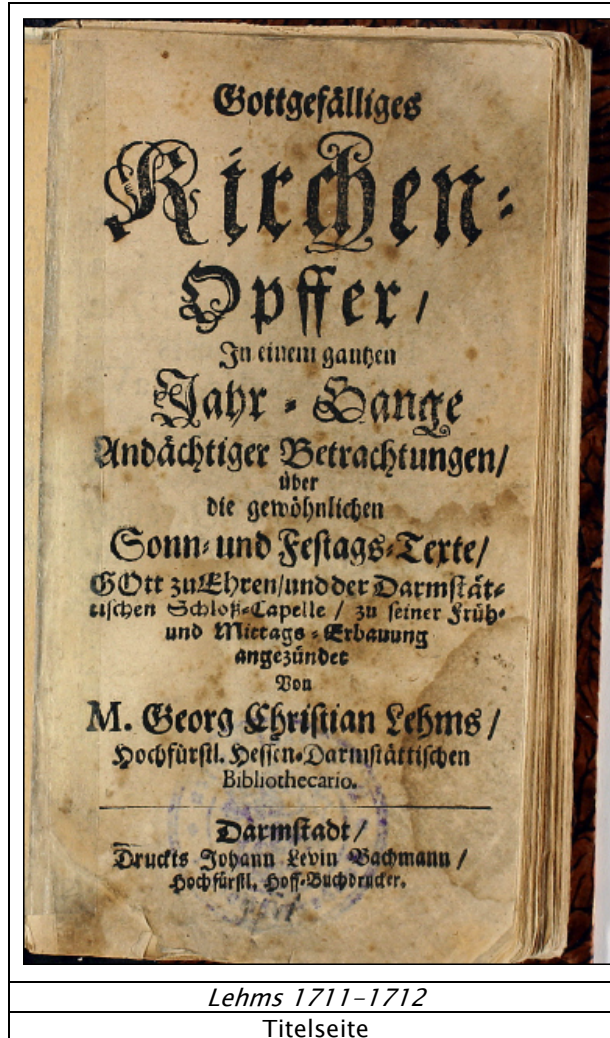
• „denn“ (alt.): „dann“.

—	8 ^v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria.

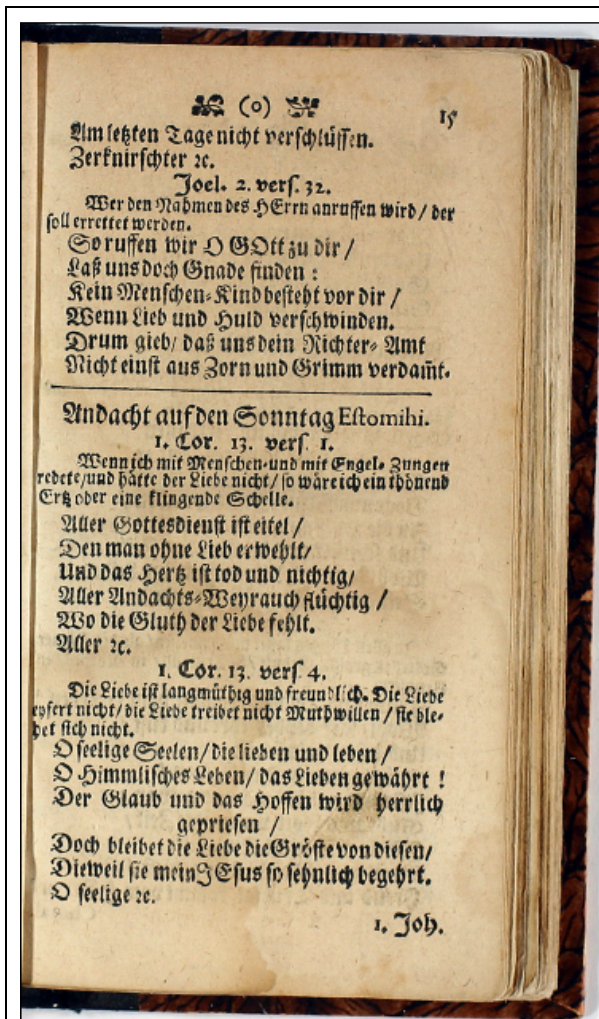
Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/06.11.2017.
 Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

Originaltext von Lehms⁴⁷

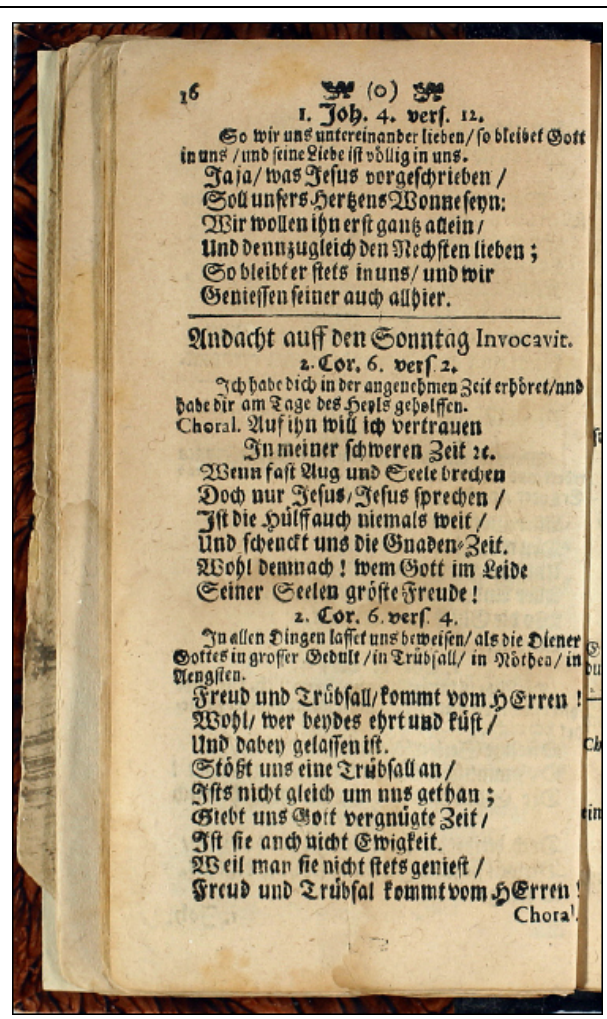


⁴⁷ Lehms 1711-1712, S. 15-16 (Vormittagsandachten).



Lehms 1711-1712

Seite 15 (Vormittagsandachten)



Lehms 1711-1712

Seite 16 (Vormittagsandachten)

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lehms

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lehms ⁴⁸
			Andacht auf den Sonntag Eftomihi
1	Dictum ₁ /Acc (V _{1,2} , Va; T; Bc)		1. Cor. 13. vers. 1.
	Wenn ich mit Menschen u. mit Engel Zungen redete, und hätte der Liebe öft so wäre ich ein thönend Erzt u. eine klingende Schelle.	↔	Wenn ich mit Menschen- und mit Engel-Zungen redete/ und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein thönend Erzt oder eine klingende Schelle.
2	Aria (V _{1,2} unison.; C ₁ ; Bc)		
	Aller Gottes dienst ist eitel		Aller Gottesdienst ist eitel/
	den man ohne Lieb erwehlt		Den man ohne Lieb erwehlt/
	und das Herz ist tod u. nichtig		Und das Herz ist tod und nichtig/
	aller Andachts Wehrauch flüchtig,		Aller Andachts-Wehrauch flüchtig/
	wo die Gluth der Liebe fehlt;		Wo die Gluth der Liebe fehlt;
	Aller Gottes dienst ist eitel		Aller zc.
	den man ohne Lieb erwehlt		
3	Dictum ₂ /Acc (V _{1,2} , Va; T; Bc)		1. Cor. 13. vers. 4.
	Die Liebe ist langmüthig u. freundlich; die Liebe eiffert öft die Liebe treibet öft Muthwillen sie blehet sich öft		Die Liebe ist langmüthig und freundlich. Die Liebe eufert nicht/ die Liebe treibet nicht Muthwillen/ sie blehet sich nicht.
4	Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , C ₃ , A, T, B; Bc)		
	O Seelige Seelen die lieben u. leben		O seelige Seelen/ die lieben und leben/
	o himmlisches Leben das Lieben gewährt. ☺		O Himmlisches Leben/ das Lieben gewährt !
	Der Glaub u. das hoffen wird herrl ^{ch} gepriesen		Der Glaub und das hoffen wird herrlich gepriesen/
	doch bleibt die Liebe die größte von diesen		Doch bleibt die Liebe die Gröfste von diesen/
	dieweil sie mein Jesus so sehnlich begehrt.		Dieweil sie mein JEsus so sehnlich begehrt.
	Da Capo		O seelige zc.
5	Dictum ₃ /Acc (V _{1,2} , Va; T; Bc)		1. Joh. 4. vers. 12.
	So wir uns untereinander lieben so bleibt Gott in uns u. seine Liebe ist völlig in uns.		So wir uns untereinander lieben/ so bleibt Gott in uns/ und seine Liebe ist völlig in uns.
6	Coro (V _{1,2} , Va; C ₁ , C ₂ , C ₃ , A, T, B; Bc)		
	Ja ja was Jesus vorgeschrieben		Jaja/ was Jesus vorgeschrieben/
	soll unsers Herzens Wonne seyn. ☺		Soll unsers Herzens Wonne seyn:
	Wir wollen ihn erst ganz allein		Wir wollen ihn erst ganz allein/
	u. den zugleich den Nächsten lieben		Und denn zugleich den Nächsten lieben ;
	So bleibt er stets in uns u. wir		So bleibt er stets in uns/ und wir
	genießen seiner auch allhier.		Geniessen seiner auch allhier.
	Da Capo		—
—	Soli Deo Gloria.	↔	—

Die Unterschiede zwischen dem von Graupner vertonten Text und dem Originaltext von Lehms sind marginal.

⁴⁸ Lehms 1711–1712, S. 15–16 (Vormittagsandachten).

Quellen⁴⁹

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeltiger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵⁰
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Graupner-Mitteilungen 2</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 2, 2005 Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 2017</i>	Die Lutherbibel von 2017 Hrsg.: ERF Medien e. V. (Wetzlar) zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG, Stuttgart) in http://www.bibleserver.com/start oder in https://www.die-bibel.de/
<i>Lehms 1711-1712</i>	Lehms, Georg Christian: Gottgefälliges Kirchen- Opffer / In einem ganzen Jahr=Gange Andächtiger Betrachtungen / die gewöhnlichen Sonn- und Festtags-Texte / Gott zu Ehren/ und der Darmstät- tischen Schloß=Capelle / zu seiner Früh- und Mittags-Erbauung angezündet Von M. Georg Christian Lehms / Hochfürstl. Hessen=Darmstädtischen Bibliothecario. [Linie] Darmstadt / Drucks Johann Levin Bachmann / Hochfürstl. Hoff= Buchdrucker. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3719/900. <ul style="list-style-type: none"> • Angabe des Jahrgangs 1712 auf der 2. Seite in Form eines lateinischen und eines deutschen Chronogramms [von Lehms als Chronodifichio bezeichnet; für das deutsche Chronogramm sind die ERRATA auf der letzten Seite zu beachten]. • Angabe des Widmungsdatums 23./Novemb. 1711. auf der letzten Seite der Widmung.
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960

⁴⁹ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁵⁰ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit; Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .